

Drei Fragen an Ute Vogt

KREIS REUTLINGEN. »MEHRSi« steht für »mehr Sicherheit«. Schirmherrin der gemeinnützigen GmbH ist die SPD-Bundestagsabgeordnete Ute Vogt. GEA-Redakteur Hans Jörg Conzelmann sprach mit ihr über die Vorteile des Unterfahrschutzes, den sie gestern bei Donnstetten montieren half.

1 *Der Unterfahrschutz - wie sieht der aus und was kostet er?*

Ute Vogt: Der Unterfahrschutz besteht aus verzinktem Stahlblech, hat eine Höhe von 370 Millimeter und ist federnd angebracht. Bei der Montage darf das Spaltmaß zwischen Schutzplanke und Unterfahrschutz 50 Millimeter nicht überschreiten, damit sich keine Gliedmaßen in dem Spalt verhaken und abgetrennt werden. Die Kosten des laufenden Meters belaufen sich auf 25 bis 30 Euro.

2 *Wer kauft und bezahlt den Unterfahrschutz?*

Vogt: Der Kauf des Unterfahrschutz obliegt der Ausschreibungspflicht der zuständigen Behörden und wird von der Herstellerfirma oder der zuständigen Straßenbaubehörde montiert und gewartet. Der Unterfahrschutz wurde nicht von MEHRSi erfunden, sondern 1998 erstmalig in Frankreich gesichtet. Er war bis 2003 (vor Gründung von MEHRSi) in Deutschland unbekannt.

3 *Schaumstoffprotektoren, reicht das nicht zum Schutze des Motorradfahrers?*

Vogt: Vor 20 Jahren begann man mit der Entschärfung von Leitplanken und versuchte dies mit dem Schaumstoffprotektor - Ummantelung des Stützpfosten. Nachteil: Er ist nur bis 32 Stundenkilometer getestet, verwittert und vergammelt, wird nicht erneuert, ist zu teuer und: Er verhindert die Berührung mit dem Stützpfosten nicht. (GEA)